



Protokoll LGL- Jahreskonferenz 2022

Ort: Aula Kantonsschule Glarus

Datum: Mittwoch, 7. September 2022

Zeit: 13.15h – 14.10h

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Intro und Begrüssung	<p>Lili begrüsst alle anwesenden Mitglieder.</p> <p>Folgende Personen werden namentlich auf der Leinwand begrüsst:</p> <p>Aus dem Departement Bildung und Kultur: Dr. Markus Heer, Christoph Zimmermann, Andrea Glarner und Andreas Karrer</p> <p>Die Hauptschulleitungen der drei Gemeinden: Michael Schlegel, Martin Bilger und Peter Zentner</p> <p>Aus den Schulkommissionen der drei Gemeinden: René Schönfelder und Hansueli Rhyner</p> <p>Präsidien der Gemeinden: Thomas Kistler und Christian Marti</p> <p>Glarner Pensionskasse: Daniel Aebli</p> <p>Kantonsschule und FMS: Peter Aebli und Martin Hemmi</p> <p>Berufs- und Laufbahnberatung Glarus: Nadine Landolt – Rüegg</p> <p>Entschuldigungen:</p> <p>Hansruedi Forrer, Gemeindepräsident Glarus Süd Sybille Huber, Schulkommissionspräsidentin Glarus Nord Cyrill Cornelli, Schulleiter Glarus Süd Mitarbeitende aus dem DBK Team Sportschule Glarnerland Mitglieder der Kantonalsektionen Kolleginnen und Kollegen an Weiterbildungskursen, Schulverlegungen, wegen Krankheit oder unaufschiebbaren Verpflichtungen Pensionierte LGL-Mitglieder</p>

	<p>Wahl der Stimmzählerinnen/ Stimmzähler Rico Bühler, Jürg Hefti, Judith Thoma werden mit Applaus als Stimmzähler gewählt.</p> <p>Für die Presse war heute Morgen Fridolin Jacober vertreten.</p>
<p>2. Protokoll vom 01. September 2021</p>	<p>An den Traktanden gibt es keine Änderungen.</p> <p>Das Protokoll wird mit einem kräftigen Applaus verdankt.</p>
<p>3. Mitteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Jahresbericht Präsidium b. aus dem Departement Bildung und Kultur c. von der Pensionskasse 	<p>a. Sämi berichtet vom vergangenen Jahr. Er erwähnt in einem kurzen Rückblick, dass der letzte Bildungstag wegen Corona vor 3 Jahren stattfand. Im vergangenen Jahr hat uns die Einführung der Promotionsordnung beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist vor allem das Tool zum Ausdrucken der Zeugnisse zu erwähnen, dass uns mehr Ärger verursacht als hilft. Sämi fragt sich, ob es Sinn macht, dieses Tool weiterhin zu bewirtschaften. Sämi berichtet vom Postulat «Attraktive Rahmenbedingungen im Bildungsbereich». Das Postulat wurde im Landrat eingereicht. Zustand gekommen ist es dadurch, dass die Gemeinden am Runden Tisch dem LGL den Ball zugespielt haben. Das Postulat kommt im richtigen Moment. Der Lehrermangel ist jetzt schweizweit eingetroffen. Die Pensionierungswelle, steigende Kinderzahlen und fehlende Attraktivität im Job haben dazu geführt. Von gewerkschaftlicher Seite her wurde schon lang gewarnt.</p> <p>In der Geschäftsleitung des LCH hat es Veränderungen gegeben. Sämi sieht den LCH mit der guten neuen Spitze auf einem guten Weg. Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene ist im Fokus gestanden mit dem Projekt «Fusion» oder «verstärkte Zusammenarbeit» mit den welschen Kollegen. In dieser Hinsicht prüft der LGL genau, welcher Mehrwert für seine Mitglieder entstehen würde.</p> <p>Seit 2011 möchte der LGL die Rahmenbedingungen für unseren Job verbessern. Sämi erwähnt dabei vor allem, dass wir im Moment Pensen von 29/27 haben. Der LGL setzt sich schon länger für 28/26 ein, wir im Berufsauftrag definiert, wird jedoch immer wieder durch finanzielle Aspekte ausgebremst. Sämi erwähnt, dass die Rechnungen der Gemeinden jedoch nicht so negativ sind, als dass man den Schritt Richtung nicht 28/26 machen kann.</p> <p>Sämi bezieht sich nochmals auf das Referat vom Morgen, in dem die wirksamste Methode dargelegt wurde, um dem Lehrermangel vorzubeugen, nämlich denen Sorge zu tragen, die zurzeit da sind und arbeiten. Die Belastung in einem 100% Pensum sollte machbar sein. Es gibt je länger, je mehr Lehrpersonen, die nicht mehr 100% arbeiten, da dies ihre Belastungsgrenze übersteigt. Der individualisierte Unterricht und die Integration haben ihren Preis. Das Problem mit den Teilzeitarbeitenden (An welchen Sitzungen, Absprachen, Weiterbildungen sollen sie teilnehmen?) wurde ebenfalls noch nicht gelöst. Die Klassengrößen sind entscheidend, ob ein 100% Pensum gestemmt werden kann oder nicht und auch die</p>

	<p>Altersentlastung darf man nicht vergessen. Übrigens haben wir im Kanton Glarus eine der schlechtesten Altersentlastungen in der Schweiz.</p> <p>2008 haben die Mitglieder einer Organisationsreform im LGL zugestimmt, die im Zuge der Gemeindefusion aus dem Jahr 2006 entstanden ist. Es wurde ein Co-Präsidium geschaffen als Antwort auf drei neue, starke Gemeinden. Bis jetzt ist die Idee dahinter nicht aufgegangen. Es gab noch keine/n Präsident/in aus Glarus Süd. Ist das Dreierpräsidium noch aktuell? Gibt es andere Organisationsformen? Wie soll sich der LGL für die Zukunft aufstellen? Die Geschäftsleitung würde gerne die Meinung der Mitglieder einholen und macht eine Umfrage diesbezüglich. Die Umfrage findet man auf der Homepage des LGL. Die Geschäftsleitung ist froh, wenn möglichste viele Mitglieder an der Umfrage teilnehmen.</p> <p>Sämi erwähnt auch, dass der LGL Mühe hat, Vertretungen der Stufen für die verschiedenen Gremien des LGL zu finden. Zudem sind viele in der Geschäftsleitung schon lange dabei. Sämi denkt, dass es Zeit wird für Veränderungen. Falls sich jemand von den Mitgliedern angesprochen fühlt, soll er/ sie sich melden. Die Geschäftsleitung gibt gerne Auskunft.</p> <p>b. Das Grusswort von Regierungsrat Markus Heer fand bereits am Morgen statt.</p> <p>c. Daniel Aepli informiert die Versammlung über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 der GLPK. Die Jahresrechnung 2021 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 64.9 Mio. ab. Dieser wurde vollumfänglich den Wertschwankungsreserven zugewiesen. Besonders die Aktienanlage entwickelte sich im Berichtsjahr außerordentlich gut und leisteten den Hauptanteil zu diesem erfreulichen Resultat. Zudem entwickelten sich die 218 Mietwohnungen sehr positiv, welche die Pensionskasse vorwiegend im Kanton Glarus besitzt. Der grosse Aktienanteil hat sich ausbezahlt. Auch die Immobilien und alternativen Anlagen erzielten eine gute Rendite. Die GLPK erzielte im Jahr 2021 über das gesamte Vermögen betrachtet eine Nettorendite von 9.1%. Um den Deckungsgrad konstant zu halten, wäre im Berichtsjahr eine Nettorendite von 1.6% nötig gewesen. Da dieser Wert übertroffen wurde, hat sich der Deckungsgrad der Pensionskasse im Jahr 2021 von 108.2% auf 114.9% erhöht. Per 11. August lag die Performance bei -5.63 % und der Deckungsgrad bei 107.4 %. Aufgrund des guten Jahresabschlusses 2021 und der soliden Finanzlage der Pensionskasse hat der Stiftungsrat Ende 2021 beschlossen, die obligatorischen und überobligatorischen Sparguthaben der aktiven Versicherten im Jahr 2021 mit 3.0% (BVG-Zinssatz 2021: 1.0%) zu verzinsen.</p> <p>Der Ausschuss und der Stiftungsrat nehmen das Thema der Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen ernst und werden es weiter vertiefen.</p>
--	--

	<p>Die Anlagen wurden von der Firma Inrate, Zürich, bezüglich Nachhaltigkeit bewerten. Die GLPK weist ein Rating von B– (= auf dem Weg zur Nachhaltigkeit) aus. Dies führt unter anderem dazu, dass keine Anlagen in fossile Energieträger, in Rüstung, Glücksspiel usw. getätigt werden. Landesweit gesehen stehen die AHV-Revision (u.a. Rentenalter) und die BVG-Revision (u.a. Umwandlungssatz, Rentenalter) dringend an. Der nach wie vor geltende BVG-Umwandlungssatz von 6.8% steht mittlerweile mehr als quer in der Pensionskassen-Landschaft und sorgt bei der 2. Säule für eine massive Umverteilung von Jung zu Alt. Die GLPK ist davon nur am Rande betroffen, da sie als umhüllende Kasse den Umwandlungssatz immer wieder anpassen konnte und deutlich höhere Leistungen als das BVG-Minimum bietet. Die durchschnittliche Deckungssituation sinkt bei allen Pensionskassen aufgrund von Inflationsdruck, Zinsanstieg, Lieferketten, Energiekrise, Krieg, sowie COVID-19 Pandemie in China markant. Die GLPK ist eine langfristige Investorin, welche nicht zu kurzfristigen Änderungen der Anlagestrategie tendieren soll.</p> <p>Der Stiftungsrat hat drei neue Mitglieder. Doris Bosshard und Sämi Zingg vertreten die Lehrpersonen. Sie sind ein gutes Sprachrohr für die Lehrerinnen und Lehrer.</p>
4. Wahlen	<p>2022 ist ein Wahljahr, alle Gremien müssen wiedergewählt werden. Als erstes erfolgt die Bestätigung des aktuellen Präsidiums. Lili Starkermann, Franziska Leuzinger und Sämi Zingg werden mit grossem Applaus als Co-Präsidenten des LGL bestätigt. Es gibt keine Gegenvorschläge. Ebenso wird das Büro der Geschäftsleitung, Georges Büchl, Sonja Trümpi und Katharina Rosales bestätigt. Nelly Krieg, Daniela Gallati, Livia Heer, Nico Bundi, Rico Schneider und Raffaele Tassone werden als Mitglieder der Berufspolitischen Kommission (BeKo) wiedergewählt. Karin Weibel wird neu in die BeKo gewählt und vertritt dort den Zyklus 2. Lili Starkermann-Jenny wird als Vertreterin des Zyklus 1 in die Stufenkommission des LCH gewählt. Der Zyklus 2 und der Zyklus 3 sind vom LGL aus nicht in der Stufenkommission des LCH vertreten. Die Geschäftsleitung bittet interessierte Mitglieder sich zu melden.</p>
5. Ehrungen	<p>Ehrungen</p> <p>Folgende Lehrpersonen haben beim LGL ein Dienstjubiläum angemeldet.</p> <p>Angela Hämmerli, Linthal, 10 Jahre</p> <p>Mirjam Imhof, Glarus; Franziska Leuzinger, Näfels, 15 Jahre</p> <p>Cornelia Schindler, Linthal; Iris Maggiacomo – Huser, Oberurnen, 20 Jahre</p> <p>Mirka Jacober, Kantonsschule; Sandra Dürst, Näfels, 25 Jahre</p>

	<p>Hansruedi Forrer, Hätzingen, 30 Jahre</p> <p>Margrit Gnos, Ennenda, 35 Jahre</p> <p>Brigitte Noser, Oberurnen; Balz Schegg, Glarus, 40 Jahre</p> <p>Todesfälle</p> <p>Im letzten Jahr sind Kuster Hans, Grendelmeier Rita, Büsser Annamarie, Rickenbacher-Hösli Christine, Stüssi Felix und Kistler Fritz verstorben.</p> <p>Die Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute.</p>
<p>6. Rechnung</p> <p>a. Rechnungen und Revisorenbericht 21/22</p> <p>b. Budget und Mitgliederbeitrag 22/23</p>	<p>a. Der Kassier Georges Büchl präsentiert die Rechnung.</p> <p>Er hat sich zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr die Rechnung in 5 Minuten zu präsentieren. Sonja stoppt die Zeit.</p> <p>Aufwand: Es gibt einen kleineren Betrag beim LCH, da wir weniger Mitglieder haben. Personell haben wir rund 5000 Franken weniger gebraucht. Wir versuchen Kosten zu sparen. Ebenso beim Bulletin. Beim Berufsrechtsschutz gab es dieses Jahr einen Überschuss, daher weniger Ausgaben als budgetiert.</p> <p>Ertrag: Wir haben 4000 Franken weniger Einnahmen als budgetiert auf Grund des Mitgliederschwundes.</p> <p>Bei Aufwand und Ertrag resultiert ein Gewinn von 29661.23 Fr.</p> <p>Ein Mitglied hat den Beitrag zwei Mal eingezahlt. Dieser wird im nächsten Jahr gutgeschrieben.</p> <p>Hilfskasse: Aufgrund des Kursverlustes des Swiss Valca Fonds ergibt sich ein Vermögensverlust von 4670.46 Fr.</p> <p>Die Aktuarin Katharina Rosales verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird mit Applaus genehmigt.</p> <p>b. Die GL stellt den Antrag, die Mitgliederbeiträge beizubehalten. Dies wurde von den Mitgliedern angenommen</p>
<p>7. Anträge</p> <p>a. Anträge der Mitglieder</p>	<p>a. Es gibt keine Anträge von Mitgliedern. Falls es Anträge für die nächste Konferenz gibt, sollen diese der Geschäftsleitung mitgeteilt werden.</p>
<p>8. Varia und Umfrage</p>	<p>- Die nächste Jahresversammlung findet am Mittwoch, 6. September 2023 statt.</p> <p>- LGL Umfrage ist bis am 30. September offen. Der Link befindet sich auf der Website des LGL: www.l-gl.ch</p> <p>- Ebenfalls findet man den Link zur Umfrage der FHNW für LP mit den Jahrgängen 1995 – 2004 auf der Website des LGL. Es geht um eine Berufslaufbahnstudie zur Generation Z.</p>



	<ul style="list-style-type: none">- Am 10. November 2022 findet der nationale Zukunftstag statt.- Die Unterlagen der Workshops werden so schnell wie möglich auf die Homepage des LGL geladen.- Nach dem kulturellen Teil treffen sich:<ul style="list-style-type: none">- WAH im Zimmer 21- Fraktion Zyklus 1 in der Aula.
	<p>Wie jedes Jahr rundet der kulturelle Teil die Jahreskonferenz der Lehrerinnen und Lehrer Glarus ab. Dieses Jahr stehen «Los Chicos perfidas» mit ihrem Musik-Comedy Programm auf der Bühne.</p>

Glarus, September 2022

Katharina Rosales
Aktuarin